

Kreative Ideen und Unikate

Kunsthandwerk boomt gerade im Frühling. Der Markt im Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum entpuppte sich dann auch als Besucher-magnet. Die Künstler der Region hatten nicht nur österreichisches im Angebot.

Oberviechtach. (frd) Dass auch das Kunsthandwerk recht einträglich sein kann, hat sich am Sonntag beim Kunsthandwerkermarkt im Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum gezeigt. Bereits am Vormittag war die Verkaufsausstellung gut besucht. Doch vom Andrang am Nachmittag waren die Organisatoren dann doch überwältigt und die Aussteller mit der Käuflust recht zufrieden.

Holz bis Glas

Die Ausstellung war bestückt mit kreativen Objekten, passend für Gärten, Ostern, Kommunion und Muttertag für draußen und drinnen. Zum Beispiel in Form von handgetöpfelter Keramik, künstlerisch gefertigt

von Maria Schießl. Sie präsentierte auch farbenprächtige Tonbilder nach Hundertwasser-Art an ihrem Stand. Aus dem Grundstoff heimischer Hölzer hatte der gebürtige Oberviechtacher Alfred Tragl eine große Auswahl feiner Schalen und sonstige Kunstobjekte aufgebaut. Auch sie trafen auf reges Interesse. Individuell handgefertigte „Tiffany-Glaskunst“ konnte beim Aussteller Gerhard Mauritz bestaunt werden. Bei der Arbeit zuschauen konnten die Besucher Thea Schwärzler, die in alter Technik der „schönen Arbeit“ (Klosterarbeit) kleine Kostbarkeiten fertigte.

Zuschauen und lernen

Ebenfalls über die Schulter schauen ließ sich Birgit Schön bei der Herstellung von charakteristischem Porzellanschmuck. Jedes Stück der designten Porzellaneier, Gänseeier und Kalligraphiebilder wurde von ihr frei geformt und ist damit ein Unikat. Annemarie Hubatsch steht bei Wind und Wetter auf dem Oberviechtacher Wochenmarkt. Am Sonntag hatte sie es ein wenig wärmer, als sie – nebenbei strickend – Marmeladen, Säfte, Sirup, Honig und Imkereiprodukte



Handgefertigte „Tiffany-Glaskunst“ glitzerte in allen Farben. Bilder: frd (2)



Österreichisches gab es am Stand von Künstlerin Maria Schießl zu bestaunen.

aus eigener Herstellung anbot. Sie war dabei auch gerne für ein Plüschtäschchen zu haben. Der Museumsverein hatte ein Kinderprogramm organisiert und so war der Nachwuchs zum Basteln von bunten Frühlingsblumen eingeladen. dem Aussteller und Besucher ihre Freude hatten.

Auch die Eröffnung der Ausstellung „Ludwig Berger – Vom Handwerker zum Künstler, vom Ehrenamt zum Ehrenbürger“ stieß auf großes Interesse (Seite 32). Öffnungszeiten des Museums sind Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung.